

kennzeichnet P. den individuellen Ertrag, der dem einzelnen aus dem Umgang mit seiner Umwelt — vor allem über die gesellschaftlich nützliche Tätigkeit, ihre Vor- und Nebenformen — entsteht.

Abhängig von speziellen wissenschaftlichen Arbeitsrichtungen, findet der Begriff P. unterschiedliche Präzisierungen und Akzentuierungen. In der marxistisch-leninistischen Philosophie ist er darauf ausgerichtet, allgemeinste Züge des sozialistischen Menschen herauszuarbeiten sowie sein Wesen zu bestimmen.

Persönlichkeit des Täters -> *Täterpersönlichkeit*

Persönlichkeitspsychologie -> *Charakterologie*

Persönlichkeitsrechte: Grundrechte, die mit der Person des Rechtsinhabers untrennbar verbunden sind, wie das Recht des Bürgers auf Achtung seiner Persönlichkeit, seiner Ehre, Freiheit und Würde, seines Ansehens, der Anspruch auf Schutz der körperlichen Unverletzlichkeit, des Namens, der Glaubens- und Gewissensfreiheit und der vielfältigen Urheberrechte an Werken der Kunst, Literatur, Wissenschaft und Technik.

Perversion: Form sexueller Betätigung, die gewohnheitsmäßig auf andere Weise als dem normalen heterosexuellen Geschlechtsverkehr sexuelle Befriedigung erlangt. Häufigste Form sind Homosexualität, Fetischismus, Exhibitionismus, Nekrophilie. Bei der seltenen Sodomie liegt meist keine P. vor, sondern es handelt sich fast immer um Ersatzhandlungen zumeist schwachsinniger Männer. Beim Sadismus und Masochismus liegt es nahe, Verdichtungen bzw. Verzerrungen normaler Varian-

ten des Sexualverhaltens anzunehmen.

Der Begriff der P. hat wie andere Begriffe der Psychopathologie (z. B. Psychopathie) einen negativen Wertakzent erhalten. Deutungen und Erklärungsversuche sind so vielgestaltig, daß sie nicht annähernd wiedergegeben werden können. Das erklärt sich schon aus der Tatsache, daß im Sexualverhalten auch der Begriff des „Normalen“ soziologischen Wandlungen unterliegt.

Petit mal -> *Epilepsie*

Petschaft: Art von personengebundenen Dienstsiegeln für berechtigte Mitarbeiter zur Sicherung des Verschlusses von Räumen und Behältnissen. Andere Arten von Dienstsiegeln sind Prägesiegel und Farbdrucksiegel. Die Gestaltung aller Dienstsiegel (Größe, Beschriftung usw.), ihre Verwendung, Aufbewahrung, Nutzungsbeziehung usw. ist gesetzlich bzw. in Verwaltungsvorschriften geregelt.

Pflanzengifte: in Pflanzenteilen enthaltene, für Mensch und Tier schädliche Bestandteile (Gifte). Ungewollte Aufnahme insbesondere durch Kinder, die Früchte u. a. Teile von Giftpflanzen essen.

Wichtige einheimische P. sind u. a.:

1. Aconitin: Vorkommen im echten Sturmhut sowie blauen oder echten Eisenhut. Beeinflussung von Herz- und Atemtätigkeit; 2. Atropin: (ähnlich Hyoszyamin, Skopolamin, Belladonna) Vorkommen in Tollkirsche, Stechapfel, Bilsenkraut, Kartoffelblüten, Haushalttees. Zentrale Erregungs- und Lähmungserscheinungen. Tod unter Umständen durch Atemlähmung; 3. Kolchizin: Vorkommen in Herbstzeitlose (Blüten, Fruchtkapsel und Samen). Magen-Darm-Beschwerden, Erregung, später Lähmung; ähnlich dem Aconitin;